

November 1983

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**des  
Film Monats**

**PRINCE OF THE CITY**

Produktion: Orion Pictures Company (USA) 1981  
Regie: Sidney Lumet  
Buch: Jay Presson Allen, Sidney Lumet  
(nach einem Roman von Robert Daley)  
Kamera: Andrezej Bartkowiak  
Musik: Paul Chihara  
Darsteller: Treat Williams, Jerry Orbach, Richard Forinjay,  
Don Billet, Kenny Marino, Carmine Caridi, Tony Page  
Länge: 167 Min., 4559 m  
Verleih: Concorde-Filmverleih,  
Widenmeyerstraße 4, 8000 München 22,  
Tel.: 089-22 07 44  
FSK: freigegeben ab 12 Jahren  
feiertagsfrei

Der 1981 entstandene Film geht auf tatsächliche Vorfälle aus dem Jahr 1971 zurück: eine Antikorruptionskommission deckt die Praktiken einer Spezialeinheit zur Rauschgiftbekämpfung in New York auf. Die Geschichte wird spannend erzählt. Sie zeigt das Elend der Rauschgiftsüchtigen, die Schwierigkeiten der Polizei, die sich beim Kampf gegen das Verbrechen selbst verbrecherischer Methoden bedient, und die nur scheinbar saubere Weste der „höheren“ Beamten. Doch begnügt sich der Film nicht damit, durch Aktion und spektakuläre Ereignisse Spannung zu erzeugen. Die inneren Spannungen seines „Helden“, des Polizeiagenten Ciello, - „Prince of the City“ - ,

seine Handlungsmotive, Gefühle und Zwänge, die ihn bestimmen, werden aufgedeckt. Immer mehr verwischt sich dabei die Trennungslinie zwischen Gut und Böse, zwischen Solidarität und Komplizenschaft. „Der Zweck heiligt die Mittel“ scheint dabei der gemeinsame Sittenkodex für alle zu sein, die das Verbrechen bekämpfen sollen und wollen. Indem der Film die Schwarzweißmalerei in ethischen Fragen vermeidet, regt er zum Nachdenken an über die Grenze zwischen Gut und Böse, zwischen Menschlich und Unmenschlich, und über das, was dem Kriminellen und dem Kriminalen gemeinsam ist.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos